

Sicherheit Intervention Prävention sip züri

„the missing link“

Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im öffentlichen Raum

Ziele, Methoden, Organisation und ein Fallbeispiel / Supo 13. März 2013



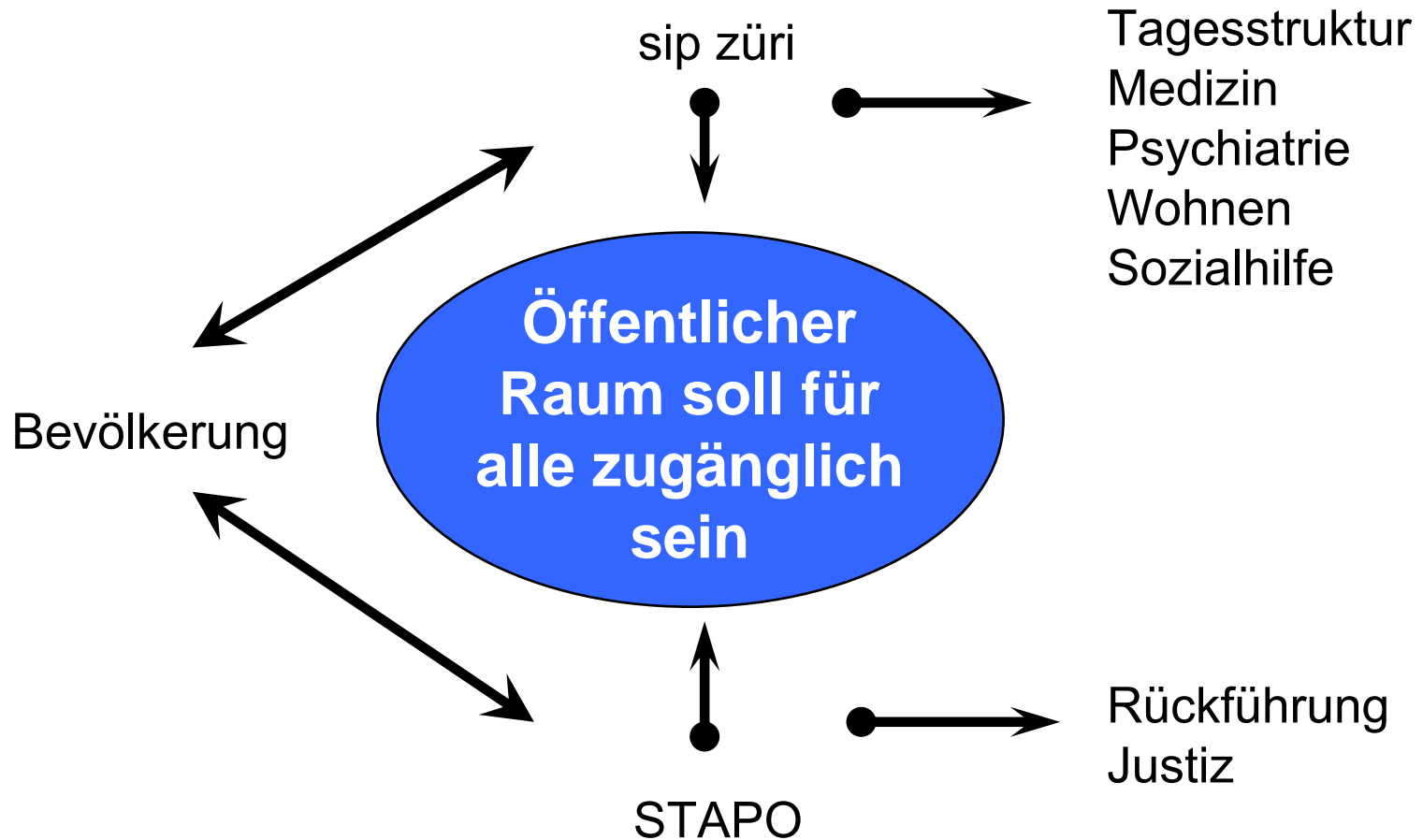
Stadt Zürich

Soziale Einrichtungen und Betriebe

Ziele und Zielgruppen

Ziele und Zielgruppen

Ziele



Ziele und Zielgruppen

Zielgruppen

- sind alle Nutzerinnen des öffentlichen Raums
- sind alle Anspruchstellerinnen aus dem Umfeld



Methoden

Methoden

System gegenüber Subjekt

Individuum (Subjekt)



Verbesserung der Gesundheit

Verbesserung der sozialen Lebensumstände

Förderung des gegenseitigen Respekts und der Toleranz

Bearbeitung oder Lösung von Konflikten

Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühl

Gemeinwesen (System)

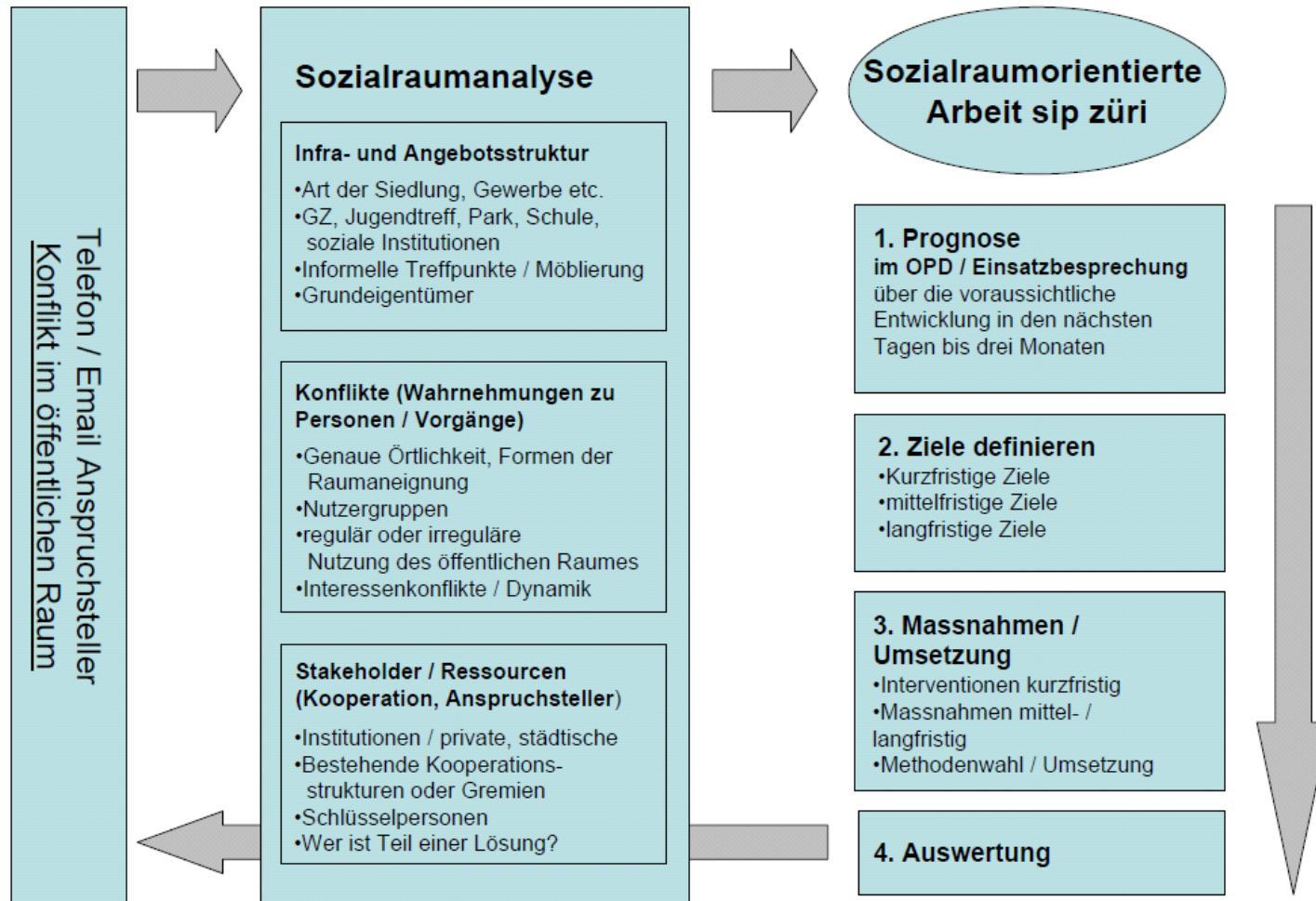
Methoden

Veränderung in den Köpfen

| | Wirkung System | Wirkung Individuum | Fremdwahrnehmung |
|-----------------------|--|--|--|
| Sozialarbeit | Wenig direkte Wirkung | Verbesserung der Situation | Eher kritisch; keine sichtbare Veränderung |
| Ordnungsdienst | Kurzfristig Veränderung gut, langfristig eher kritisch | „Überlebensstrategien“ werden ausgehebelt | Sicherheitsparadox → mehr Polizei |
| Kombination | Wahrnehmung und Verhalten verändert sich → passiv wird aktiv | Ambivalenz → Kooperation bzw. Vermeidung | Veränderung → Transformation der Erwartungen |

Methoden

Ressourcen und Sozialraumorientierung (RSO)



Methoden

Personenmatrix: Kriterien / Ziel / Massnahmen

| Kurzintervention ~ 1 Woche / Ressourcen ↑ | Intensivintervention ~ 1 Monat / Ressourcen ↑ | Monitoring langfristig / Ressourcen ↓ |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> –Soziale und medizinische Notwendigkeit gegeben –Wunsch nach Unterstützung –Keine Selbstständigkeit | <ul style="list-style-type: none"> –Nach erfolgter FU –Schwangere / Kind / Minderjährige in der Szene –Selbst- / Fremdgefährdung –Zuständigkeit unklar oder konfliktbehaftet | <ul style="list-style-type: none"> –Klient/in wird wiederholt angetroffen und bindet Ressourcen –Keine Vernetzung erwünscht / möglich |
| <ul style="list-style-type: none"> –Herstellung des Netzwerkes –Zugang sowie Unterstützung von Fachstelle / Erziehungsberechtigten ist sichergestellt. –Soziale und medizinische Situation ist verbessert | | <ul style="list-style-type: none"> –Beobachtung von Gesundheitszustand –Soziale und medizinische Situation ist verbessert |
| <ul style="list-style-type: none"> –Zuständige Stellen / Erziehungsberechtigte ausfindig machen und informieren –Klienten an zuständige Fachstellen vermitteln | <ul style="list-style-type: none"> –Zuständige Stelle ausfindig machen und aktivieren –Im Konflikt vermitteln –Helferkonferenz –Gefährdungsmeldung | <ul style="list-style-type: none"> –Aufrechterhaltung des Kontaktes zur Klient/in –Dokumentation und Information an die Zuständige Stelle –Helferkonferenz |

Methoden

sip züri – Kommunikation und Kooperation

sip züri schlägt die Brücke zwischen sozialer Arbeit und der Polizei

Vermitteln bei Konflikten mit dem Umfeld (Immissionen und Störungen)

Vermitteln bei gesundheitlichen Problemen an entsprechende Fachstellen

Vermitteln bei sozialen Problemen an entsprechende Beratungsstellen

→ **sip züri ist keine Fachstelle**



Methoden

interdisziplinär und interkulturell - sip züri

Disziplinen

Soziale Arbeit

Psychologie

Pflege

Soziologie

Ethnologie

Sicherheitsfachleute

Kulturen und Codes

Schweiz

Deutschland

Italien

Eritrea

Ägypten

Bosnien

Albanien

Türkei

Kolumbien

Indien

und andere



Organisation

Organisation

Empfang und Zutritt bei den Kontakt und Anlaufstellen

- **Niederschwelligkeit**

Drogen Konsumierende haben einen einfachen und freien Zugang zum Angebot der Kontakt & Anlaufstellen.

- **Nur Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich**

Die Benutzerinnen und Benutzer der K&A müssen sich ausweisen, werden aber nicht registriert.



Organisation aufsuchende Sozialarbeit

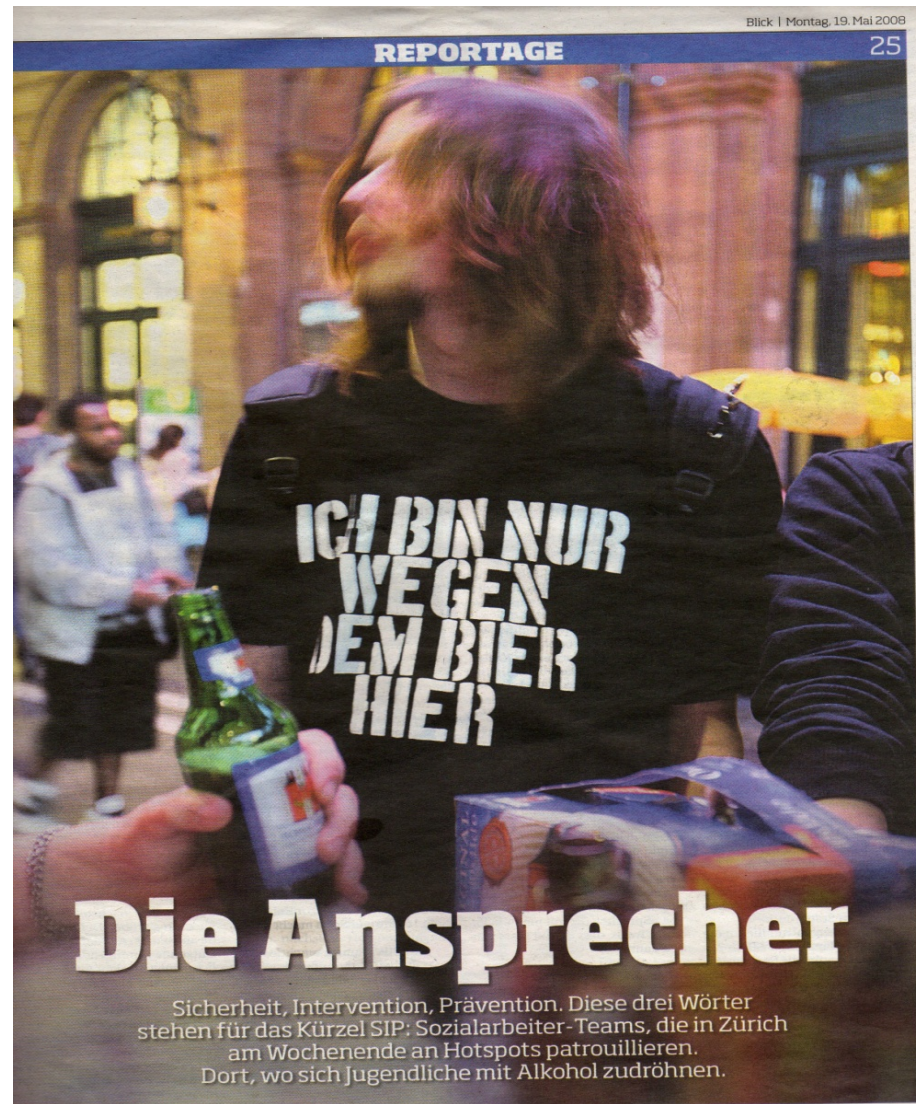
Präsenz

→ soziale Kontrolle

- auf Plätzen und Hotspots
- durch Aktionen
- durch Interventionen
- und vor allem soziale Kontrolle

→ Jugendliche

→ Erwachsene



Organisation

Troubleshooting

Schnelle Verbesserung an den Hotspots

Erhaltung der Toleranz und Koexistenz im öffentlichen Raum

- Sozialraumorientierte Arbeit
 - Vernetzung mit den Anspruchstellern und den Platznutzern
 - Erschliessung von Ressourcen
 - Aufbau von Kooperationen
- Fallspezifische Arbeit
 - Abklärung und Vernetzung
- Interaktive Workshops
 - **„Was wir können, können Sie auch“**



Fallbeispiel

Sicherheit Intervention Prävention sip züri

Fallbeispiel

Sozialraummanager - Ausgangslage

Stadelhofenplatz

- Ein Spot an dem die Koexistenz verschiedener Anspruchsgruppen seit Jahren Thema ist.



Fallbeispiel

Sozialraummanager – Infra- und Angebotsstruktur

Stadelhofenplatz

- Platz ist durch den öffentlichen Verkehr eingegrenzt und hat eine Drehscheibenfunktion
- Ein Brunnen bildet das Zentrum des Platzes.
- Im Sommer ist ein Restaurant auf dem Platz.
- Rund um den Platz sind Sitzbänke für Passanten und Fahrgäste.
- Die Liegenschaften die den Platz begrenzen sind mit Geschäften die auf Laufkundschaft ausgerichtet sind besetzt.



Fallbeispiel

Sozialraummanagement – Konflikte, Aneignungen und Nutzung

Stadelhofenplatz

- Gewerbe und Anrainer sind gut organisiert.
- Punks und Randständige welche den Platz intensiv als Treffpunkt nutzen.
- Nutzungskonflikte; Betteln, Hunde, Platzverhältnisse (Sauberkeit) und Alkoholkonsum.
- Punks und Randständige beanspruchen mit ihren Hunden einige Sitzbänke.
- Spitzenfrequenz der „Randständigen“ über 25 Personen.
- Gelegentlich tauchen Minderjährige von der nahen Kantonsschule auf.
- Gelegentlich tauchen Klientinnen aus der nahen Klinik auf und setzen sich in Szene.



Fallbeispiel

Sozialraummanager – Anspruchsgruppen / Ressourcen

- Offensive Anrainer die ihre Ansprüche an die Verwaltung herantragen.
- Vereinigung Bellevue – Stadelhofen
Interessenvereinigung der Anrainer und Gewerbetreibenden.
 - Medien; namentlich NZZ
- Gastronomie und Kulturbetrieb
Commercio.
 - Diverse Geschäfte von
Detailhandelsketten: Migros, Coop,
Railcity, Sprüngli und diverse KMU's



Fallbeispiel

Sozialraummanager – Massnahmen und Lösungsansätze

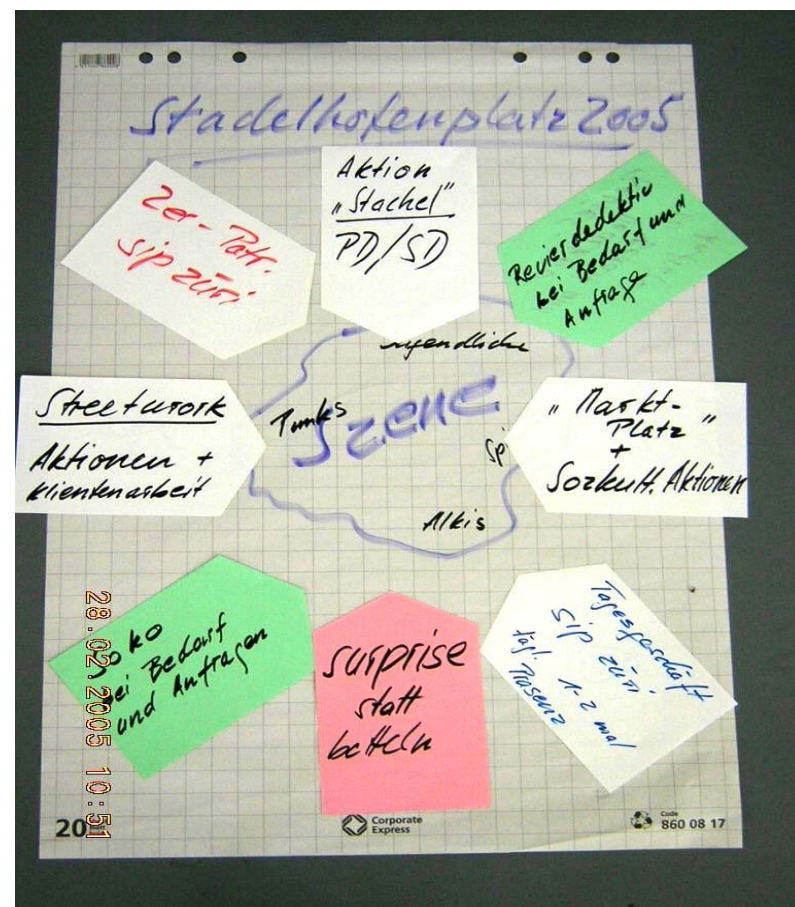
➤ Stadelhofenplatz

Massnahmen

Kurz-, Mittel- und Langfristig

Heute ist das System stabil:

- AG Stadelhofen tagt zweimal jährlich
- sip Patrouillen gehen regelmässig auf den Platz
- Anrainer rufen bei Bedarf sip züri an.



sip Prinzipien

- „Lead im Fall“ liegt bei den Anspruchsgruppen
- laufende Auftragsklärung – wenn nötig Zielkorrekturen
- Fokus der Massnahmen ist das Verhalten - nicht die Person

